

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 37

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünften
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXV

Direktion: Henn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. Dezember 1929.

WochenSpruch: Wer befehlen will, muss
gehorchen gelernt haben.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 29. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Schützengesellschaft der Stadt Zürich, Pistolenstand, Umbau Versl. Nr. 1291 Schießplatz Albisgärtli, Z. 3;
2. G. de Boni, Dachlukarne Lagerstraße 121, Baubewilligungserneuerung, Z. 4; II. mit Bedingungen: 3. Altigen-gesellschaft Lesta, Geschäftshaus Tafelstraße 83, Abänderungspläne, Z. 1; 4. W. Berisch, Umbau Marktgasse Nr. 18, Z. 1; 5. Eberle-Häuser A.-G., Hofunterkelle-rungen und Brandmauerbefestigung Bahnhofstraße 88/90, teilweise Verweigerung, Z. 1; 6. E. Mayer, Hofunter-kellerung Stampfenbachstraße 26, Baubewilligungserneuerung, Z. 1; 7. Wagner & Co. A.-G., Aufbauten Versl. Nrn. 943, 1024, 1093 Löwenstraße 29, Z. 1; 8. Bau-genossenschaft der Straßenbahner Zürich, Wohnhäuser Entlisberg/proj. Straße C 1 59, 61/Paradiesstraße 44, 46, Z. 2; 9. R. Link, Einfamilienhaus mit Autoremise Widmerstraße 29, Abänderungspläne, Z. 2; 10. J. Vitel, Wohnhaus Reneggerstraße 11, Abänderungspläne, Z. 2; 11. E. Vogel-Steiger, Abgrabung Kilchbergstraße 80, Wiedererwähnung, Z. 2; 12. A. Bommer, Lagerschuppen Schwelhofstrasse hinter Pol. - Nr. 301, Z. 3; 13. O.

Bornhauser/Konsortium, Wohnhäuser Birmensdorferstr. Nr. 107/Aegertenstraße 56, Z. 3; 14. Dr. E. Himmel, Umbau Erlachstraße 46, Wiedererwähnung, Z. 3; 15. H. Leuzinger, Autoremise bei Birmensdorferstraße 411, Z. 3; 16. Philips-Lampen A.-G., Anbau, Hofüberdachung und Zufahrtsänderung Manessestraße 192/Rüdigerstraße 5, Z. 3; 17. Bamberger, Leroi & Co., Umbau Stauffacher-quai 44, Z. 4; 18. Baugenossenschaft Zentrum-Außen-fchl. teilweise Einfriedung Badenerstraße 120/Privat-strasse, Z. 4; 19. D. Gablanger, Pension Hohlstraße 18, Wiedererwähnung, Z. 4; 20. H. Maag/Standard-Mineralölprodukte A.-G., Benzintankanlage Birmensdorfer-strasse Nr. 5, Z. 4; 21. Titan A.-G., Benzintankanlage Stauffacherstraße 45/Rotwandstraße, Z. 4; 22. Bauge-sellschaft Im eisernen Zeitz, Einfriedung Scheuchzerstraße Nr. 160/164/Im eisernen Zeitz 47 und 51, Abänderungs-pläne Z. 6; 23. L. Feusi, Autoremise Seminarstraße 27, Z. 6; 24. Gemeinnützige Baugenossenschaft Selbsthilfe, Wohnhäuser mit Autoremisen Scheuchzerstraße 193—197, 201, 203/Stühfstrasse 88—92, 96, teilweise Verweige-rung (Block A), Z. 6; 25. Kaninch- und Geflügel-züchter-Verein Hard, Futtermittelschuppen Rosengarten-strasse ob Tunnel S. B. B. Z. 6; 26. O. Schmutz-Höz, Einfriedungsabänderung mit Zufahrten Universitätstraße Nr. 96—102/Vogelsangstraße, Z. 6; 27. M. Zimmer-mann & R. Waldner, Autoremisen Weberstraße 47/49, Z. 6; 28. Genossenschaft Zoologischer Garten, Bären-zwingererweiterung Tiergarten Zürichberg, Z. 7; 29. D. Hagmann, Einfamilienhaus Hitzigweg 4, Baubedingung,

Wiedererwägung, Z. 7; 30. Prof. Dr. F. Medicus, Ein-
friedung Schneckenmannstraße 15, Z. 7; 31. L. Palast,
Dachstöckumbau mit Aufbauten Steinwiesstraße 54, Z. 7;
32. W. Schafroth, Wohnhaus mit Autoreparaturwerk-
statt Hammerstraße 85, Z. 7; 33. F. Schmid, Einfrie-
dungsabänderung Hinterbergstraße 23, Wiedererwägung,
Z. 7; 34. Dr. H. D. Wyss, Umbau mit Autoremise und
teilweise Vorgartenoffenhaltung Steinwiesstraße 38, Z. 7;
35. Baugenossenschaft Bellavista, Verblindungsganggalerie
Utoquai 49, Z. 8; 36. Dr. Bodmer-Abegg, Geflügelhaus
bei Wetneggstraße 46, Z. 8.

Bauprojekte in Zürich. Der Zürcher Stadtrat be-
antragt dem Grossen Stadtrat zuhanden der Gemeinde-
abstimmung die Bewilligung eines Kredites von 460,000
Franken für den Ausbau des Schaffhauserplatzes in
Oberstrasse, auf dem sich ein immer dichterer Verkehr
bemerkbar macht. Ferner wird beim Grossen Stadtrat
ein Kredit von 197,000 Fr. für den Bau eines zweiten
Reservoirs an der Bollenstrasse im Kreise 6 für
die Mitteldruckzone mit 4000 m³ Inhalt nachgesucht.

Schulbauten in Zürich. Auf Beginn des Schul-
jahres 1930/31 werden an den städtischen Primarschulen
neunzehn neue Lehrstellen geschaffen, sowie eine Sonder-
klasse für Sehchwäche und eine solche für Schwerhörige.
Die Zunahme der Schülerzahl hat, wie aus der Debatte
im Grossen Stadtrat hervorging, an einigen Orten hin-
sichtlich der Schullokalitäten schwierige Verhältnisse ge-
bracht, weshalb der Stadtrat ersucht wurde, möglichst
rasch den Bau neuer Schulhäuser an die Hand zu nehmen.
Schulvorstand Briner erklärte, daß bereits verschiedene
Projekte studiert werden. Für neue Schulhäuser in den
nächsten Jahren würden etwa 20 Millionen Franken
benötigt.

Geschäftsumbau in Zürich. Ein flatternder Fahnen-
schmuck hat am 5. Dezember auf Abschluß und Umbau
des Warenhauses Brann an der Bahnhofstrasse hin-
gewiesen und nach 3 Uhr konnte sich das Publikum selber
davon überzeugen, daß nach den einsichtigen Plänen von
Architekt Otto Pfleghard und unter der Bauführ-
ung von Hatt-Haller ein etwas kompliziertes und
modernen Ansprüchen nicht mehr genügendes Geschäft-
haus in einen praktischen und übersichtlichen Bau umge-
wandelt worden ist. Der Fachmann weiß, daß hier der
Abbruch eines Daches aus armiertem Beton, das Nieder-
reissen der großen Treppenanlage usw. an den Umbau-
architekten keine geringen Anforderungen stellten. Das
Innere des Baues wird vor allem durch den großen
Lichthof beherrscht, der die natürliche Lichtspelzenträle
des fünfstöckigen Verkaufshauses darstellt. Eine Glas-
decke schließt diesen Hof mit den Dimensionen 9×11 m
nach oben ab; Brüstungen und Pfeiler hat man mit
rotem südfranzösischem Marmor verkleidet. Das Treppen-
haus hat den künstlerischen Schmuck von Maler Morach
erhalten, der die Entwürfe zu farbigen, mit figürlichem
nicht überladenen Fenstern lieferte; eine Stimmung geht
von diesen Glasmalereien aus, wie man sie so vornehm
und ernst in Warenhäusern als etwas äußerst Rares
empfindet. Daß die Bauherren hier für einen Waren-
hausaufgang auf die obligaten hellen Fenster verzichteten
und dafür einem geschmackvollen künstlerischen Werk groß-
zügig die Bewilligung nicht versagten, mag allgemein
sympathisch berühren. Auch ein Wort zur künstlerischen
Ausstattung des Erfrischungsraumes gehört in
das Kapitel „Bauherr und Künstler“. Und wie erfreu-
lich hat man hier künstlerisches auswirken lassen. Otto
Baumberger, Karl Hügin, H. Müller, E. F.
Rüegg und Ed. Stiefel haben für diese Wandmale-
reien eine wahre Mallust ins Treffen führen dürfen,
einzig gebunden an eine Einheitlichkeit im Farbigen, die

tatsächlich erfreulich gelöst worden ist, ohne daß man
das Gefühl haben müßte, der einzelne Künstler habe in
diesem Diktat ein merkliches Hemmnis empfangen.

Daß die großartige Liftanlage, die elektrische Beleuch-
tung, die Heizungsanlage usw. nach den modernsten Grund-
sätzen angelegt wurden, haben wir schon im ersten Bericht
festgestellt. An dem Lunch mit 200 Gedekten, der anlässlich
der Besichtigung geboten wurde, fehlte es in den fest-
lichen Reden von Dr. Weber (Präsident der Brann A.G.),
von Direktor Brann, Architekt Pfleghard usw. nicht an
schönen Hinweisen auf die befriedigende Zusammenarbeit
von Bauherr, Architekt, Baufirma, Künstler und Arbeiter.
Auch daß Direktor Brann den Namen Dr. Gustav Maier,
eines geschätzten und um die Entwicklung der Brann
A.-G. höchst verdienstvollen, vor Jahren verstorbenen
Mannes zitierte, berührte sympathisch. („R. Z. Z.“)

Bauprojekte in Bern. Der Stadtrat von Bern be-
willigte 199,000 Fr. für eine Lehrhalle der Ge-
werbeschule, und erklärte eine Motion erheblich für
die Förderung der Sportbewegung durch Er-
stellung von Kleinkinder- und Schüleranlagen, Sport-
plätzen, eines Stadions, Tennisanlagen für die Jugend
in Verbindung mit einer städtischen Eisbahn, eines Pferde-
sportplatzes, Radsportbahn, Golfplatz, Hornussenplatz und
Ausbau der Badeanstalten.

Zum Umbau des Bahnhofes Bern. Im Anschluß
an einen von der Bürgerpartei der Stadt Bern veran-
stalteten öffentlichen Vortrag von Stadtpräsident Lindt
über die Berner Bahnhoffrage nahm die Versammlung
einstimmig eine Resolution an, die die Verlegung des
Stückgüterbahnhofes nach Weyermannshaus als eine erste
Etappe begrüßt und den Wunsch ausspricht, daß von
den maßgebenden Behörden der Bundesbahnen und der
Gemeinde Bern alles getan werde, um die Ausführung
des ganzen Bauprogramms zu beschleunigen. Die Ver-
sammlung erwartet von der Verwaltung der Bundes-
bahnen, daß sie der ganzen Neuanlage des Berner Bah-
nhofes eine großzügige, der Bedeutung der Stadt Bern
als Bundesstadt entsprechende Ausgestaltung geben werde.

Der Berner Bahnhof. (Ausstellung des Mo-
dells der Zufahrtslinien.) Laut Mitteilung des
offiziellen Verkehrsberaus Bern wird das von der
Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen aus-
geföhrte Modell der projektierten Zufahrtslinien zum
Hauptbahnhof Bern vom 11. bis 25. Dezember in der
rechten Parterre-Vorhalle des Burgerspitals zur Ausstel-
lung gelangen und das Modell von 8—19 Uhr zu be-
sichtigen sein.

Rathausumbau in Burgdorf (Bern). Der Stadtrat
bewilligte einen Kredit von 50,900 Fr. für den Um-
bau und die Renovation des städtischen Rathauses. Der
Gedanke, ein zentrales Verwaltungsgebäude für sämtliche
Gemeindebetriebe zu erstellen, ist fallen gelassen worden.

Anlage eines Strandbades in Brienz. Eine Ver-
sammlung in Brienz beschloß die Anlage eines Strand-
bades, und beauftragte ein Komitee mit derartiger För-
derung des Unternehmens, daß die Eröffnung auf Be-
ginn der nächstjährigen Saison erfolgen kann.

Krankenanstaltsneubauten im Kanton Luzern. Bei
der Beratung des Budgets der kantonalen Krankenanstalts
im Grossen Rat wurde über den Ausbau der An-
stalt Mitteilung gemacht, der in drei Etappen erfolgen
soll. Ferner müssen auch in der Heil- und Pflegeanstalt
St. Urban Neubauten erstellt werden.

Gisselbauten in Luzern. Der Große Stadtrat von
Luzern bewilligte 53,000 Fr. für Errichtung von Bauten
und Einrichtungen für das Gisfeld Triebische Moos.

Turnhalle Lachen am Zürichsee. (Korr.) An die neuerrichtete Turnhalle in Lachen, welche bei einer Baukostensumme von 74,377 Fr. erstellt wurde, beantragt der schwyzerische Regierungsrat dem Kantonsrat eine Subvention von 2731 Fr. zu bewilligen.

Erweiterung der Wasserversorgung in Mollis (Glarus). (Korresp.) Die Ortsgemeinde-Versammlung Mollis stimmte dem vom Gemeinderat vorgelegten Erweiterungsprojekt für die Wasserversorgung einstimmig zu. Zur Verbesserung der Wasserversorgung sollen die Bach-Duellen zentralisiert und in ein gemeinsames großes Reservoir geleitet werden. Der Kostenvoranschlag stellt sich auf zirka Fr. 53,000, woran üblicherweise 50% Subvention geleistet werden.

Verwaltungsgebäude der Kantonalbank in Solothurn. Das Preisgericht hat am 30. November seine Arbeit beendet und folgende Rangordnung aufgestellt: 1. Preis (3500 Fr.): E. Büzberger, Architekt, Burgdorf; Mitarbeiter H. Anliker, Architekt, Burgdorf; 2. Preis (3200 Fr.): Fritz von Niederhäusern, Architekt, Olten; 3. Preis (2500 Fr.): Otto Sperisen, Architekt, Solothurn; Anton Higi, Architekt, Zürich; 4. Preis (1600 Franken): Walter Meyer, Architekt, von Solothurn, in Zürich; 5. Rang (ohne Geldpreis): gleiche Verfasser wie 3. Preis; 6. Rang, 5. Preis (1200 Fr.): W. Adam, Architekt, Solothurn.

Erweiterung der Wasserversorgung von Baselstadt. Der Große Rat bewilligte Fr. 870,000 für die Erweiterung der Wasserversorgung.

Die Bautätigkeit in Altschwil (Baselland). Großzügig entwickelt sich Altschwil. Im Dorfe, im sogenannten „Herengarten“, geht ein großes Wohnhaus der Vollendung entgegen. Im Außenquartier Mühleweg nahe der Fabrikstraße (äußere Feldstraße) stehen drei schöne fertige Wohnhäuser, zwei weitere sind im Rohbau fertig. Auch im Langen Lohn trifft man vereinzelt neue Häuser. Hier dehnt sich wegen der gesunden Wohnlage, und der Stadtnähe die Bautätigkeit am meisten aus. Am Ausgang des Steinbühlweges (Schützenweg) sind fünf sehr hübsche zusammengebaute Wohnhäuser bezugsbereit, darunter mit Ladenlokalitäten. In Neu-Altschwil, an der Wegastraße, wurde ein nettes Gebäude mit Laden erstellt; dabei befindet sich eine neuerrichtete Schlosserwerkstatt. Am Dorfplatz, vis-à-vis der Promenade, erhebt sich ein schmucker und einladender Neubau mit gelbem Fassadenanstrich (dieses Frühjahr erstellt). Im Parterre dieser Eigenschaft sind zwei große Schaufenster; in einem der Geschäftsläden wurde ein Damenfriseursalon eröffnet. Hinten am Baslermatthweg (Grünfeldstraße) ist ein modernes Häuserviertel entstanden (Zweifamilienhäuser); die meisten Wohnungen sind bezogen. Die Straße ist jetzt links und rechts von neuen Häusern eingehämt. Eine Anzahl Neubauten hat auch die Pappelstraße erhalten. Ein danebenstehendes großes Gebäude harrt der Vollendung. Beim Gutmüller-Jugendländ grüßt ein neuerrichtetes Gebäude der Firma Neff & Co. Das neue Haus kann bezogen werden, sobald die Innen-Ausstattung vollendet ist. Wenn man sich die Neubaute besieht, so wird man zugeben müssen, daß tapfer und rationell gearbeitet worden ist, um diese umfangreichen Arbeiten in der kurzen Zeit zu bewältigen. Sehr nett ist das Fabrikgebäude in seiner Bauart gehalten, mit einer hellgelb bestrichenen Fassade.

Am Neu-Altschwiler Schulhaus wird ebenfalls tapfer gearbeitet. Mit dem Erweiterungsbau geht es rasch vorwärts, und bis zum neuen Schuljahre wird der ganze Bau erstellt sein.

Bauliches aus Aarau. Die Einwohnergemeindeversammlung Aarau bewilligte einen Kredit von 110,000

Franken für den Umbau des alten Kasinos zu einem Bezirksgerichtsgebäude. Gegenüber dem Projekt des Stadtrates für eine neue Frauenbadanstalt neben der Männerbadanstalt und die Erweiterung der letztern durch eine gemeinsame Spielwiese im Kostenbetrag von 145,000 Fr. wurde das Projekt der Einwohnerrechnungskommission gutgeheissen und der Kredit von 220,000 Fr. bewilligt. Für den Wettbewerb über den Bau eines neuen Schlachthauses wurde ein Betrag von 10,000 Fr. beschlossen.

Bauaufgaben 1930 in Baden. Die Gemeindebehörde hält dafür, daß der Steuersatz für eine Reihe von Jahren nicht reduziert werden kann, da dringende Bauaufgaben bevorstehen: Bau eines neuen Schlachthauses, Dorferweiterung und Befestigung der Bahnhöfe, Verlegung des Friedhofes und des Schießplatzes, Errichtung von neuen Schulgebäuden für die Handelschule und Handwerkerschule, Schaffung sozialer städtischer Fürsorgewerke. Wie immer, wird der Hauptanteil der Einnahmen der Stadt von den städtischen Werken (Elektrizität, Gas, Wasser) mit 110,000 Fr. geleistet. Die nach kaufmännischen Grundsätzen geführten Werke bewahren sich bestens.

Umbau der Rettungsanstalt Sennhof in Zofingen. Die Kulturgesellschaft Zofingen beschloß, die Rettungsanstalt Sennhof in Bordenwald, eine Stiftung von Hauptmann Däster, vollständig neu zu organisieren. Gemäß dem ursprünglichen Stiftungszweck sollen 100,000 Fr. als Dästersche Erziehungsstiftung für verwahrloste Knaben ausgeschieden werden. Der Rest des Kapitals und die Eigenschaften (121 Fucharten) sollen der Errichtung einer Pflegeanstalt Sennhof (Helm für alte, gebrechliche, kranke und pflegebedürftige Leute beiderlei Geschlechts aus dem Bezirk Zofingen) dienen. Die Hälfte des großen Anstaltsgebäudes wird zu diesem Zwecke umgebaut. Die Eröffnung der Pflegeanstalt ist auf den 1. Mai 1930 vorgesehen.

Bauwesen in Weinselden. (Korr.) Die Gemeindeversammlung vom 1. Dezember hat den Antrag des Gemeinderates betreffend Errichtung einer neuen Brunnenanlage auf dem historischen Rathausplatz nach dem Projekte von Bildhauer Brüllmann in Stuttgart mit großer Mehrheit angenommen.

Bankreditbewilligungen in Arbon (Thurgau). Den beiden Kreditbegehren der Ortsverwaltung, 30,000 Fr. als Nachtragskredit für die Renovation des Rathauses und 7100 Franken für die Erwerbung einer Bodenparzelle an der St. Gallerstraße wird zugestimmt.

Quellenfassung in Thundorf (Thurgau). In Anbetracht der noch auszuführenden Arbeiten für Röhrenfassung usw. bewilligte die Ortsgemeindeversammlung mit großer Mehrheit einen Nachtragskredit von 15,000 bis 20,000 Fr.

Wettbewerb für eine städtische Schwimmhalle in La Chaux-de-Fonds. Zu einem bezüglichen Wettbewerb sind 10 Entwürfe eingegangen. Das aus den Architekten Prof. Hans Bernoulli (Zürich), A. Laverrière (Lausanne) und Ch. Thévenaz (Lausanne) und zwei Vertretern der Stadt bestehende Preisgericht hat folgendes Urteil gefällt: 1. Preis (4500 Fr.): Albert Haussmann, Architekt, La Chaux-de-Fonds; 2. Preis (je 1000 Franken): Edmond Boitel, Architekt, Colombier, Jean Crivelli, Architekt, La Chaux-de-Fonds, Boffet & Martin, Architekten, Neuenburg. — Das Preisgericht empfiehlt den Gemeindebehörden, die Ausführung der endgültigen Pläne und die Bauleitung dem Verfasser des erstmärrierten Entwurfes zu übertragen.